

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erst erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis... vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 9 durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 200

Samstag, den 23. Dezember 1893

| 54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Den Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

gehen in den nächsten Tagen die erforderlichen Formularien an Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, und zum Verzeichniß über ausgestellte Quittungskarten mit der Aufforderung zu, einen im Laufe des Jahres 1894 etwa eintretenden Mehrbedarf unmittelbar von dem Bezirks-Vertreter zu beziehen.
Den 22. Dezember 1893. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung,

betreffend die Erweiterung der Dampfsiegeleianlage der Allgemeinen Baugesellschaft Stuttgart. Die allgemeine Baugesellschaft Stuttgart, Dampfsiegelei Waiblingen, beabsichtigt, auf Parzelle No. 3106 auf der oberen Höhe hier unter einem Schuppen auf Freihofen zwei je 11,50 m. lange, 6,20 m. hohe Ziegeleibrennöfen zu errichten. Dies wird hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen

binnen vierzehn Tagen,

von dem Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind, und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen sind während der Kanzleistunden auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Waiblingen, den 22. Dezember 1893. R. Oberamt: T h y m.

S u o a

Gerichtsbezirks Waiblingen.

In der Verlassenschaftsache des **David Baumann** gew. Weingrätzer und Tagelöhners in **W u o c h** findet am **Mittwoch, den 27. Dezbr. d. J. von Vormittags 8 Uhr an**



in dessen Wohnhause eine

Fahrnis-Auktion

durch alle Rubriken gegen Barzahlung statt.

Zusbesondere kommen Nachmittags von 2 Uhr an die vorhandenen Vorräthe an

Heu und Stroh (ca. 20 Ztr.), **Stroh** (ca. 12 Ztr.), **Obstmost** (ca. 600 Lit.), **Frucht** (etwa 9 Ztr.), **Kartoffeln** (etwa 30 Ztr.), sowie eine **Futterschneidmaschine, Wagen, Pflug, Egge, u. a. m.** zum Verkauf.
Großheppach, den 14. Dezbr. 1893.

R. Amts-Notariat: **S l e b i n g.**

Waiblingen.

Pförrch-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch, den 27. Dez. d. J.
vormittags 9 Uhr



wird der Pförrch von 2 Schafherden auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 22. Dez. 1893.

Stadtptlege.

Die Kleinkinderpflege in Waiblingen

bittet bei ihren knapp zugemessenen Mitteln auch heuer um freundliche Unterstützung von Seiten der Wohlhabenden. Gaben nehmen in Empfang außer den beiden Geistlichen auch die Komitemitglieder, die Herren Balz, Bräuninger, Küblerli, Friedr. Pfander, Gotth. Pfeiderer, Wiedmaier. Die **Christbescherung**, zu der die Mütter der Kinder Zutritt haben findet **Donnerstag 28. Dez. 4 Uhr nachm.** statt.

Defan G e b.

Privat-Anzeigen.

Turnverein Waiblingen.

Die diesjährige

Christbaumfeier

findet am **Dienstag, 26. Dezbr.** (Stephansfeiertag) im **Lokal** (Gasthof z. Adler) statt, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern.

Freiwillige Gaben zu dieser Lotterie von den verehrl. Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern des Vereins werden gegen ein Freilos von **Kassier Amann, Th. Daiber** und **G. Oppenländer** in Empfang genommen.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, werden aufs freundlichste eingeladen.

Söhne und Töchter unter 15 Jahren, sowie Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Ausschuss.

Militär-Verein Waiblingen

Samstag, den 30. Dezbr.



hält der Verein seine diesjährige

Christbaum-Feier

verbunden mit einer Lotterie, sowie Gesangs- und einigen komischen Vorträgen von Seiten der Mitglieder im **Lokal Gasthaus z. Löwen** ab.

Beginn **Abends 7 Uhr.**

Mitglieder können Freunde und Bekannte einführen, jedoch nur solche, welche nicht Mitglieder des Vereins sein können. Gaben zum Besten der Kasse werden gegen Abgabe eines Freiloses dankend entgegen genommen von Vorstand **Schöllkopf** Frohnackerstr., **Kassier Gård** z. Rose sowie im **Gasthof z. Löwen.**

Ehrenmitglieder und Mitglieder sind hiemit zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

NB. Lose nur für Mitglieder sind noch zu haben bei **Kassier Gård** und **Abends** bei der **Christbaumfeier**

Der Ausschuss.

Sterbefasse-Verein Waiblingen.

Dienstag den **26. Dezember**, von **Abends 7 Uhr** an hält der Verein seine diesjährige

Christbaumfeier

im **Lokal Gasthaus zur Traube**, verbunden mit Lotterie unter den Mitgliedern und geselliger Unterhaltung wozu die Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen sind.

Gaben zur Lotterie werden gegen ein Freilos dankbar angenommen bei **Gottlob Hölder.**

Der Ausschuss.

Erstes Blatt.

Güterbesitzer-Verein Waiblingen.

Die Christbaum-Feier

findet am **Dienstag den 26. Dezbr.** Abends 7 Uhr im **V o f a l** (Gasthaus zur Sonne) statt, verbunden mit einem einfachen Nachessen und Lotterie unter den Mitgliedern, nachher gesellschaftliche Unterhaltung wozu die Mitglieder, sowie deren Angehörige freundlichst eingeladen sind
Der Ausschuss.

Krieger-Verein Waiblingen.



Am **Mittwoch den 27. Dezbr.** hält der Verein seine diesjährige **Christbaum-Feier** im Lokal **Gasthaus zum Adler** Beginn abends 7 Uhr



mitgesellschaftlicher Unterhaltung unter Mitwirkung der hiesigen Musikkapelle und mehreren Mitglieder des Vereins. Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind bestens eingeladen. Liebesgaben im Wert von 1 Mk. zur Unterstützung sehr hilfsbedürftiger Kameraden werden gegen eine Eintrittskarte mit bestem Dank von den Unterzeichneten entgegengenommen.

D. Schätzle.

Wilh. Blasenbrey,
Gerber Wolf,
Gottlob Hölder,

Ablerswirt Kienzle,
Mezger Fritz, z. Anker,
Küfer Hägele.

Eheringe stets auf Lager unter Garantie
1 Einkauf von alt Gold und Silber



Uhren in Gold, Silber und Nickel
für Her. & Damen unter Garantie v. 8-100 Mk.
Regulatore, Wand- und Weckeruhren,
 Brillen v. 50 Pf. an, Zwicker, Barom Therm.
Gold- & Silber-Waaren
Ringe, Brochen, Boutons, Armbänder,
Cravattennadeln, Uhrketten empfiehlt
in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.
E. Oppenländer, Waiblingen.

Reparatur jeder Art, auch an Gold- und Silber-waren
pünktlich und billig

Das Betten- & Aussteuergeschäft

W. Mühlberger's Nachf., F. Wiedenmeyer.

Obertürkheim

empfehl**t** **Bettfedern und Flaum**
in bekannter reeller Ware zu den billigsten Preisen; ferner
fertige Betten, Bettbarquent, Bettzeugle, Schürzenzeuge,
Baumwollflanelle, Betttücher & Halbleinen
in großer Auswahl billigst.

Während der Messe!

Herabgesetzte Damen-Kleider-Stoffe

Meter á 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90, u. 100 Pf.,
alles doppelt breit, vorzügliche Qualitäten, große Auswahl
bei

Fritz Schöninger, Marktstr. 1, Stuttgart.

Waiblingen.

Wegen vorgerückter Saison und Räumung meiner Winterartikeln, halte ich, meiner werthen Einwohnerschaft, sowie einem lit. Publikum von heute ab, (bis einschließlich 15 Jan. 1894) bis unter dem **Selbstkostenpreise** einen reellen

!! Ausverkauf !!

in
Kinder-Kleidchen Frauen-Unterhosen Herren-Unt.-Hosen.

" Schürze	" Taillen	" Westen
" Capuzen	" Röcke	" Socken
" Schawlchen	" Schürze	" Hemden
" Handschuhe	" Handschuhe	" Tricot & Halbl.
" Stößer	" Hüllen	" Schawl
" Kittel	" Capuzen	" Kragen
" Mützen	" Tücher	" Manschetten
	" Echarpen	" Cravatten

Corsetten von 60 Pf. an.

Mache auch zugleich, auf eine Parthie **Endschuhe** aufmerksam und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

M. Westhäuser, b. Adler.

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flochs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w. roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung **reellster, raschster und billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franko —
J. G. Müller in Weiler z. Stein; **J. D. Reichert** in Endersbach; **L. Opferkuch** in Bittensfeld.

Waiblingen

Schlittschuhe

in allen Größ en, empfiehlt **billigst**
Fritz Mayer.

Rü bentreber

können von jetzt ab **nicht** mehr verkauft werden. Diejenigen, welche noch Anweisungen von uns in Händen haben, wollen die rückständigen Quantitäten jedenfalls noch in diesem Monat abholen, da nach Neujahr auch gegen Anweisung Rü bentreber nicht mehr abgegeben werden können.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Waiblingen.

Ackerverkauf.

Gottlobin Müller Wittwe verkauft 30 ar 36 qm Acker im inneren schmalen Pfad, neben Tuchmacher Göller und Georg Schnaitzmann.

Liebhaber sind auf nächsten **Dienstag den 26. d. Mts.** Stephanfeiertag Abends 6 Uhr zu **Carl Rauffmann** Bäcker hier eingeladen.

Der Kauf kann sofort fest abgeschlossen werden.



SCHUTZ-MARKE

Deutscher
Cognac

Aerztlich empfohlen.
Preis der ganzen Fl. 42.-
Niederlage bei

Chr. Wieland, Con-
ditor Waiblingen.

F. A. Sauter's filiale Endersbach.

Empfehlenswerth für Weihnachts-Geschenke
 Eine große Partie schwere

Tuch, Buckin, Hosenzeuge, Hemdenstoffe
 prachtvolle

Bettteppiche, Betttücher von Mk. 1.20 an
Unterhosen, Normal-Wäsche
 und sonstige Winterwaren

gebe zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.

Waiblingen.

Seidene Cravattchen und Schlingtücher,
 in weiß, schwarz und farbig
 seidene Herren-Cachenez,
 in weiß, creme und grau,

Bett-Decken,

weiß, türkisrot und bunt,

Tisch- & Komode-Decken

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Auf kommende Feiertage

empfiehlt:

Fruchtbranntwein, Zwetschgenwasser
 Berliner Getreide-Kümel, Cognac
 Kirschengeist, Rum
 Heidelbeergeist, Urad

ferner Orange u. Ananas Punsehessenzen,
 sowie sämtliche Sorten Liqueure
 offen und in Flaschen billigst

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend, erlaube
 ich mir mitzuteilen, daß ich vom 2. Januar ab im Hause des Herrn
 Buchbinder **Seh**, gründlichen

**Unterricht im Weiß- und
 Kleidernähen,**

Maschinennähen und Musterschnittzeichnen
 erteilen werde und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Luise Roller.



Waiblingen: **A. Vollmer Wwe., G. Steiner,**
 Joh. Bälz.

Weihnachts-Ausverkauf

in

Tuch- Buckskin & Paletotsstoffen

wegen vorgerückter Saison
 ganz bedeutend unter Preis

Buckskin-Reste

in guten Qualitäten von 1-8 meter
 passend für

Anzüge, Hosen, Ueberzieher

von Mark 2. — per meter an

Regenmantel & Jackenstoffe

130-140 cent. breit von Mk. 1.40 an

Pferde-Bügel- & Bettdecken

in weiß, farbig, & bunt

unter Fabrikpreis.

Veit & Comp.

Tuchhandlung

Stuttgart,

Calwerstrasse 15.

F. Pfeiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestrasse 21,

empfiehlt fein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,

und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Aus-
 wahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner
 Mutter Frau **Pfeiderer Witwe**, gegenüber der Mädchenschule
 in **Waiblingen** abgegeben werden.

Stuttgart.

**Juwelen, Gold- Silber-
 Granat- & Corallwaaren**

größte Auswahl in Neuheiten,
 empfehle zu bekannt niedersten Preisen.

Karl Munz, Juwelier

Marktstr. 7 (früher Kirsehstr. 5).

Empfehlung.

Einem verehrten Publikum zur geneigten Mitteilung, daß Herr
G. Kienzle, Gasthof z. Adler, Waiblingen
 den Verschleiß und die Niederlage unseres Bieres für dortigen Platz und Umgegend über-
 nommen hat und in Folge dessen in der Lage sein wird, die geschätzten Abnehmer stets mit
 einer anerkannt vorzüglichen Qualität zu bedienen.

Hochachtungsvoll!

**Brauerei Cannstatt
 J. G. Grüner.**

Höfl. bezugnehmend an Obiges gestatte ich mir meinen Gasthof in empfehlende Er-
 innerung zu bringen.

Reine Weine.

Prima Bock- & Lager-

Gute Küche.

Bier

hell und dunkel

Pilsner Art Münchner Art
 frisch aus meinem Eiskeller.

Ergebenst

G. Kienzle, z. Adler.

Waiblingen.

Ein Zimmer
 gesucht d. 15. Januar oder Lichtmeß.
 Langestraße 2. II.

Waiblingen.

Ueber die Feiertage gibt es
prima Schensfleisch
 bei **Heinrich Simmich**
 Metzger.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen
 jeden Sonntag bei jeder
 Bitterung von 11 Uhr
 Morgens bis 5 Uhr abends
 Vorherige Bestellung auch
 Wochentage bei Herrn Kauf-
 mann Baelz. Auch werden bei
 mir zu jeder Zeit nach Bildern
 Vergrößerungen kunstgerecht
 hergesteuert bei soliden Preisen.

W. Rössle,

Photograph aus Stuttgart.

Waiblingen.

Ein

Mädchen

von 15 bis 17 Jahren findet bis
 Lichtmeß 1894 eine gute Stelle
 Wo? sagt die Redaktion.

Stuttgart.



Seiden-

Hüte,

Filz-Hüte

Plüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher
 Hirtenstraße 5.



SUPPEN
MAGGI
WURZEL
 Mildeste Veilchen-
 Rosen-
 Honig-
 Seife
 garantiert rein u. sehr aromatisch
 empf. Packeten à 3 St. = 40 Pf.,
Theodor Daiber.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Lichtmeß oder
 später an eine kleine Familie die
 neu hergerichtete

Wohnung

in meinem Hinterhaus bestehend in
 2 Zimmern und Küche, sammt Zu-
 behör.

J. Herzog, sen.

Männergesangverein Waiblingen.



Für den Gesang am Weihnachtsfest
 findet um 9 Uhr in der Kirche Vorprobe statt
 und Freitag den 29. ds. abends 8 Uhr
 im gewohnten S o f a l diejenige für den
 Sylvesterabend.



Der Vorstand.

Waiblingen.

Schlittschuhe

empfehlen billigst

Karl Schäfer.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
 waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht
 unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
 pr. Pfd. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u.
 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halb-
 dunnem 2 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
 federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
 weiße Bettfedern 3 M., 3 M.
 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.
 5 M.; ferner echt chinesisches Ganz-
 dunnem (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 - Etwa Nichtgefallendes wird
 frankirt bereitwill. zurückgen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Waiblingen

Spiegel

empfehlen in großer schöner Auswahl
 billigst.

Fr. Spiess, Buchbinder.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte
 Auswahl besonders auch

Eberlinge

zu sehr billigen Preisen
 empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7.

Schöne

Weiden

hat feil in Waiblingen.

Kaufmann, Kaufmann.

1000 Mark

hat sogleich oder bis

Lichtmeß auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
 Glanztapeten " 30 " "
 Goldtapeten " 20 " "
 in den schönsten und neuesten Mustern
 Musterkarten überallhin franco
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Waiblingen.

Gebrochene

Aepfel

zu billigem Preis bringt in empfeh-
 lende Erinnerung.

Im Scheffel.

Waiblingen.

Ausnahmsweis junges fettes
Ruhfleisch

per Pfd. 40 Pfg. bei größerer Ab-
 nahme billiger empfiehlt

Fr. Hess, Metzger.

Gesucht

in der Nähe Stuttgarts für
Bereuwein-Fabrikation

geeignete Lokalitäten nebst Kellereien.

Offerten mit näheren Angaben be-
 züglich Ausdehnung der Räumlich-
 keiten, sowie hinsichtlich Miethe event-
 uell Kaufpreis erbeten unter Chiffre
 P T 5226 an Haafenstein und
 Vogler N. G. Stuttgart.

Garantirt
 reiner **Schleuderhonig**

ist stets zu haben bei
Chr. Graze, Eudersbach

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 24. Dezember 4. Advent.
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dekan G e f.
 Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d h.
 In der Christenlehre haben die konfirmierten T ö c h t e r zu erscheinen
 (Sonntagschule in allen Klassen.)
Montag, 25. Dezember C h r i s t f e s t.
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dekan G e f.
 h. Abendmahl.
 Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.
Dienstag 26. Dezember Stephansfeiertag
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.
Mittwoch, 27. Dezember Johannisfeiertag.
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dekan G e f.

Katholischer Gottesdienst.

C h r i s t f e s t.
Montag, den 25. Dez. 1893.
 Morgens 6 1/2 Uhr 1ter, Gottesdienst.
 8 " 2ter
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
 Nachm. 2 Uhr Andacht.

Der heutigen Nummer unseres Blattes
 ist ein Prospekt des "Schwarzwälder Boten"
 in Oberndorf beigelegt.

Hiezu ein zweites Blatt.

Rheinthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal Donnerstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis... vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 9 durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 200

Samstag, den 23. Dezember 1893

54. Jahrgang

Württemberg.

— Am 23. und 27. Dezember 1893 werden folgende a u ß e r o r d e n t l i c h e P e r s o n e n z ü g e ausgeführt:

Samstag, den 23. Dezember:

Stuttgart	ab 2.05 nachm.
Cannstatt	" 2.14 "
Waiblingen	" 2.34 "
Schorndorf	" 3.04 "
Gmünd	" 3.47 "
Aalen	an 4.35 "
Aalen	ab 5.45 nachm.
Gmünd	" 6.30 "
Schorndorf	" 7.08 "
Waiblingen	" 8.09 "
Cannstatt	" 8.31 "
Stuttgart	an 8.40 "

Mittwoch den 27. Dezember:

Die Personenzüge 845 Stuttgart—Grumbach u. 850 Grumbach—Stuttgart werden am 27. Dezember bis nach und von Schorndorf ausgeführt:

Stuttgart	ab 2.45 nachm.
Grumbach	an 3.52 "
"	ab 3.53 "
Winterbach	" 4.01 "
Schorndorf	an 4.07 "
845.	
Schorndorf	ab 7.13 nachm.
Winterbach	" 7.21 "
Grumbach	an 7.28 nachm.
"	ab 7.30 "
Stuttgart	an 8.40 "

Soweit bei den einzelnen Zügen nichts anderes bemerkt ist, führen dieselben Personenwagen II. und III. Klasse und halten an den Zwischenstationen an. Zur Benützung derselben berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

Waiblingen, 22. Dezember. Eingekandt. Die hiesige (Stuttgarter) „Allgemeine Baugesellschaft“ hat nun ihre Wirtschaft in eigenen Betrieb genommen und soll aus deren Ertrag eine besondere Unterstützungskasse für die Familien der Arbeiter jenes Geschäftes gegründet werden. Gewiß ein erfreuliches Unternehmen! Auch haben die Arbeiter der Allg. Baugesellschaft heute ein Weihnachtsgeschenk, bestehend aus 1 Schoppen Wein, Wurst, Salat und Cigarren, erhalten und überdies sind ihnen ihre im laufenden Jahre einbezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditätskasse vom Geschäft zurückbezahlt worden. Eine solche Fürsorge für die Arbeiter muß hier lobend erwähnt werden, denn sie ist eine aufrichtige Anerkennung des Fleißes der Arbeiter von Seiten der Arbeitgeber.

Stuttgart, 21. Dez. Das hiesige Neue Tagblatt kündigt an, daß es am 24. Dez. d. Jz. sein 50jähriges Bestehen feiern und zu dieser Feier eine Festschrift, verfaßt von Prof. Müller-Palm, erscheinen lasse.

Stuttgart, 20. Dezember. Wie man der „Post“ von hier schreibt, ist der zum Minister des Innern ernannte Staatsrat v. Bischoff zwar nicht an den Arbeiten des Bundesrats und zwar selbst nicht als Kommissar seiner Regierung beteiligt gewesen. Gleichwohl kam er auf eine mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in Reichsangelegenheiten zurückblicken. Er war Vertreter Württembergs in der auf Anregung des Reichstags unter der Leitung des Reichskommissars Unterstaatssekretärs Dr. v. Marcard aus technischen und administrativen Beamten der Rheinverstaaten gebildeten Reichskommission zur Untersuchung der Verhältnisse des Rheinstroms. Die Ergebnisse der Arbeiten dieser Kommission sind in dem großen hydrographischen Werke „Der Rheinstrom“ und in einem auch dem Reichstage mitgeteilten umfassenden Schlussberichte an den Herrn Reichskanzler niedergelegt. In diesem Schlussberichte werden namentlich die Ursachen der mit so schweren Schäden verbundenen Hochwasser, welche zur Veranstellung der Untersuchung den

Anlaß gegeben haben, eingehend erörtert und die zur Abstellung von erkannten Mängeln geeigneten Vorschläge gemacht. Die überaus gründliche und sachkundige Bearbeitung des Abschnittes über die Einwirkung des Waldes auf den Wasserhaushalt, den Wasserabfluß und die Hochwassererscheinungen der Flüsse im Allgemeinen, wie des Rheins im Besonderen, rührt von Herrn v. Bischoff her. In dem ganzen Verlauf der Verhandlungen, welche auch auf politisch recht schwierige Fragen, wie u. a. auf die Frage einheitlicher Grundsätze für die Behandlung des Rheins in den verschiedenen Bundesstaaten, sich erstreckten, hat sich Herr v. Bischoff als ein nach jeder Richtung hervorragend tüchtiger Mann, welcher ein reiches Maß von Sachkunde, Arbeitskraft und Arbeitslust mit großer persönlicher Liebenswürdigkeit und eine gut württembergische Gesinnung mit nicht minder gutem deutschen Patriotismus zu verbinden verstand, bewährt.

Stuttgart, 19. Dezbr. Zwei arme Näherinnen waren vom Schöffengericht wegen Unterschlagung zu acht bezw. sechs Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil sie eine von einem Händler auf monatliche Ratenzahlung zu 6 M. unter Unterzeichnung eines Mietvertrags gekaufte Nähmaschine im Preise von 105 M., nachdem sie 69 M. daran abbezahlt hatten, in der Not um 45 M. anderweitig verkauft haben. Auf die hiegegen eingelegte Berufung sprach die Strafkammer beide Angeklagte frei, da sie trotz des Mietvertrags nach Auffassung des Gerichts sich als Käuferinnen betrachten konnten, sonach in gutem Glauben gehandelt haben.

Cannstatt, 21. Dez. Das hies. Rathaus wurde durch die Maschinenfabrik Göttingen, Filiale Cannstatt mit 86 elektrischen Glühlöchtern versehen und die Beleuchtungsanlage heute in Betrieb gesetzt. Die Dynamomaschine ist in der Pumpstation des städtischen Wasserwerks aufgestellt; zur Erzeugung des elektrischen Stromes wird die vorhandene Wasserkraft teilweise benützt. Die gleiche Kraft wird auch zu der, vor einigen Tagen von der gleichen Firma in Betrieb gestellten elektrischen Beleuchtung der Fortbildungsschule benützt. Interessant ist die Beleuchtung einiger Säle der Fortbildungsschule, die mit 2 Bogenlampen und Reflektoren tageshell beleuchtet werden, ohne auch nur den geringsten Lichtschatten zu werfen. Beide Anlagen arbeiten vorzüglich.

Fellbach, 20. Dez. Von dem Stuttgarter Jagdclub wurde heute eine große Treibjagd auf dem Felde abgehalten; dieselbe nahm ihren Anfang auf Cannstatter Markung und dehnte sich aus über das hiesige Feld bis zur Waiblinger und Rommelschauer Grenze. Das Resultat war ein günstiges, indem 185 Hasen erlegt wurden. — Gestern wurde der Gemeindepöpsel verkauft zu 215 Mark pro Zentner das Quantum war heuer nur 6 Zentner, während in halbwegs ordentlichen Hopfenjahren dasselbe sich auf 30–40 Zentner beläuft.

**Aorb Bei der am 15. d. Mts. stattfindenden Kreiswahl haben von 369 Wahlberechtigten 289 abgestimmt, und haben die meisten Stimmen erhalten:

Gottfried Schäfer, Steinbruchbesitzer	188 Stimmen
Gottlob Müller, Bäcker	177 "

Steinreinach:

Waldmeister Hammer 110 "

welche als gewählt zu betrachten sind.

Weitere Stimmen erhielten:

Kronenwirt Hermann von Steinreinach	101 Stimmen
Negle Schreiner seith Gemeinderat	83 "
Jakob Müller, seith Gemeinderat	80 "
David Hermann von Steinreinach	63 "

Schorndorf, 21. Dez. Heute Vormittag um 10 Uhr ist in der zur hies. Gemeinde gehörigen oberen Mühle ein Brand ausgebrochen, welcher das ganze Mühleanwesen in Asche legte. Der anstrengenden Thätigkeit der hies. Feuerwehr ist es gelungen die Schenne und sonstige Gebäulichkeiten zu schützen und das Feuer von dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Staatswald mit Nadelholzbestand abzuhalten. Der Brand ist in einem an die Mühle anstoßenden Anbau in welchem in jüngster Zeit ein Benzinmotor eingerichtet wurde, durch dessen beabsichtigte Inbetriebsetzung entstanden. Das Feuer teilte sich so schnell der Mühle und dem ganzen Gebäude mit, daß an eine Rettung von Mobiliar nicht zu denken war. Der Abgebrannte ist versichert, hat aber immerhin noch großen Schaden.

Zweites Blatt.

S u d w i g s b u r g, 20. Dezbr. Die heutige Viehzählung ergab, daß der Viehbestand des Bezirks vom 1. Dez. 1892 bis 1. Dez. 1893 von 11 759 auf 9813 zurückgegangen ist. Die Zahl der Schweine ging von 5789 auf 5031 Stück zurück.

M e u t l i n g e n, 21. Dez. Am letzten Sonntag Abend kam es auf der Straße bei Bezingen zwischen einer Anzahl Burschen zu einer blutigen Schlägerei, wobei das Messer wieder eine traurige Rolle spielte und welche einen sehr verhängnisvollen Ausgang nahm. Einer der Beteiligten, ein Müllerbursche, der hier in Arbeit stand, wurde in Bezingen bewußtlos in seinem Blute liegend aufgefunden und, nachdem ihm ein dortiger Fabrikant einen Notverband angelegt hatte, hierher verbracht, wo er in Folge des erlittenen großen Blutverlustes im hiesigen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlag. Zwei weitere Burschen von Jettenburg erhielten ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen und befinden sich zur Zeit im Krankenhaus in Tübingen in Behandlung. Zwei der That verdächtige Burschen wurden verhaftet und die gerichtliche Untersuchung wird Licht in dieses nächtliche blutige Vorkommnis bringen.

B e r m a r i n g e n (O. A. Blaubeuren) 21. Dez. Von Scharenstetten nach Luizhausen sollte kürzlich eine Dreschmaschine gebracht werden. Plötzlich wurden die an dieselbe angespannten Pferde scheu. Wagner Braittinger von Scharenstetten suchte die Pferde aufzuhalten, wurde aber zu Boden gerissen und eine Strecke weit geschleift, wodurch ihm auf der einen Seite des Kopfes die Haut vollständig abgelöst wurde; außerdem zog sich der Verunglückte noch verschiedene Verletzungen und Schürfungen zu. Doch scheint keine Gefahr für dessen Leben zu befürchten zu sein.

In **M i c h e l b a c h** a. W. brachte eine Kuh des Bauern Kircher von dort ein sonderbares Kalb zur Welt. Dasselbe hatte mehr Aehnlichkeit mit einem Schwein als wie mit einem Kalb. Der Kopf und die Füße waren die eines Schweines, während der Körper die Form eines Kalbs hatte, der Rücken jedoch machte einen Stagenbuckel. Das Mißgeschöpf wurde sofort aus der Welt geschafft.

Die Wahl eines neuen Ortsvorstehers für die Stadt **G m ü n d** soll auf Mitte Februar anberaunt, die Stelle aber nicht öffentlich ausgeschrieben werden. Der Gehalt beträgt 6000 Mark.

Als Beweis von der Fruchtbarkeit des heurigen Jahres mag die Thatsache dienen, daß ein Dekonom in **S a u l g a u** von einem Morgen Acker 78 alte Simri Gerste erntete, was wohl selten vorkommen mag.

A l e n, 21. Dez. Heute Nacht gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ist das große Dekonomiegebäude der Pfeifer'schen Ziegelei in Brand geraten. Dank dem schnellen und sachgemäßen Eingreifen der Feuerwehr gelang es jedoch, Wohnhaus und Ziegelhütte zu erhalten. Die Wasserleitung bewährte sich bei dieser Gelegenheit wieder vortrefflich.

Die **J n f l u e n z a** ist keine neue Krankheit, sondern sucht die Menschheit schon seit Jahrhunderten heim, nur bald schwächer und bald stärker auftretend. So schreibt Steinhofser in seiner „Chronik von Württemberg“: „In dem Jahr 1850 lagen an vielen Orten die Leute an Kopfweh und Schnupfen zu Bette, und allein in dem fürstlichen Stipendium zu Tübingen von Studenten 7 Tische, die sich aber des Weins enthalten, waren davon frei.“ Dieser muß allerdings auch danach gewesen sein; denn er fährt fort: „Ein Maß Wein, den man im letzten Herbst eingekauft, wurde wegen seiner Säure um 1 Pf. verkauft.“

G e s t o r b e n e vom 18. bis 21. Dez. 1893. Kirner, Marie, langjährige Lehrerin am Institut zu Kottenburg, Neckarsulm. Reinhardt, Franziska, geb. Graf, Stadtpfleger's a. D. Gattin, 81 J. Wangen. Heinzelmann, Fr., We., erstmals verheiratete Knoll, Urach. Bengel, Friedrich, Kaufmann 49 J., Bietigheim. Tränkle, J., Webereidirektor auf der Durchreise in Stuttgart an Influenza, Laichingen. Thoma, Johann, Bäcker, Hall. Böhringer, Emilie, geb. Binder Influenza, Reutlingen.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 22. Dez. Aus Stargardt (Westpreußen) wird berichtet, daß auf der Märkisch-Friedländer Chaussee der Brauer Gustav Koppe aus Berlin mit drei Stichwunden im Kopfe ermordet aufgefunden worden sei. Die mutmaßlichen Thäter wurden verhaftet und nach Falkenburg eingeliefert.

Ein größliches Unglück hat sich in **R e g e n s b u r g** in einer Mechanikerfamilie ereignet. Dieselbe saß eben bei Tische, als sich die vier und zwei Jahre alten Kinder neckten. Da ergriff das zwei Jahre alte Mädchen plötzlich eine Gabel und stieß sie seinem vier Jahre alten Bruder in das rechte Auge das sofort ausließ.

G l a z, 21. Dez. Die beiden als Spione verurteilten französischen Offiziere haben heute ihre Strafe angetreten.

In **H e r r i c h r i e d** erwischte ein Bauer, als er Morgens vor Beginn des Tageswerks sich mit einem Schluck Branntwein stärken wollte in der Dunkelheit ein mit Karbol gefülltes Fläschchen, das seine Frau ohne sein Wissen in den Schrank gestellt hatte. Trotzdem ärztliche Hilfe rasch zur Stelle war, trat nach 24 Stunden der Tod ein.

W a r b u r g, 19. Dez. Von einem Gänserich getötet wurde in dem Dorf Heilhard im Großherzogtum Hessen dieser Tage das fünfjährige Mädchen eines Tagelöhners. Dasselbe war von seinem Vater zur Wirtshaus geschickt, um etwas zu holen, als es beim Betreten des Hofes von einem wütenden Gänserich angefallen, umgeworfen und mit dem Schnabel dermaßen im Gesicht und an dem Körper zugerichtet wurde, daß es alsbald, nachdem es von dem wütenden Tier befreit worden war, an den Folgen der erhaltenen Verletzungen und des ausgestandenen Schreckens starb.

Ausland.

A l t o n a, 22. Dez. Der Bankier Jean Halberstadt ist mit Hinterlassung von 300 000 Mk. Schulden nach Amerika flüchtig gegangen.

P a r i s, 21. Dez. Bei Orleans wurden gestern die beiden Anarchisten Moulinier und Colas verhaftet und ihre Papiere beschlagnahmt. Wegen der Ende Nov. an den Grafen Caprivi aus Orleans gesandten Höllemaschine hatten bei beiden Hausdurchsuchungen stattgefunden, die erfolglos geblieben waren.

Aus West-Australien werden allen Freunden des Goldes die Zähne recht lang gemacht. Es sollen dort jetzt riesige Goldfunde gemacht werden. In einer Grube im Distrikt Colgordin fanden sich bereits Golderze im Werte von 10 000 Pfund Sterling. Der Schacht ist jetzt bis zu 50 Metern Tiefe niedergedrungen und liefert ungeheure Mengen gediegenen Goldes in einer quarzigen Gängart.

In Rom sind Nachrichten aus Aethyrien eingetroffen, die über einen scheußlichen Akt der Barbarei am Hof des Negus Menelik berichten. Darnach ist dort vor einiger Zeit eine Verschwörung gegen das Leben des Negus entdeckt worden, allein legerer hielt es für geraten, die Verschwörer, unter denen sich einige einflußreiche Leute des Hofes befanden, zu begnadigen. Ein Jüngling aus der Umgebung des Negus, der von der Verschwörung Kenntnis hatte und nach der Entdeckung derselben den Zorn seines Herrn befürchtete, entfloh, wurde aber wieder eingefangen und ohne gerichtliches Urteil in grausamster Weise ums Leben gebracht: zuerst schnitt man ihm die Zunge aus und sägte ihm einen Fuß ab; 8 Tage später ließ ihm der Negus die rechte Hand abschneiden und ihn in der Wüste im glühenden Sonnenbrande niederlegen, bis ihn die Hyänen und Geier auffraßen. Diese Unmenschlichkeit des Herrschers von Aethyrien hat im Lande allgemeines Entsetzen erregt.

C h i c a g o, 17. Dez. Die Bewohner der Stadt, die in jüngster Zeit an Nachrichten über freche Raubangriffe gewohnt sind, werden durch die Kunde erschreckt, daß sich in Chicago eine wohlorganisierte Räuberbande herumtreibe. Das erste Debut wurde von den Gaunern in der State-Street, der belebtesten Straße der Stadt, durch die vier Tramways gehen und an der die Hochbahn vorüberfährt, ausgeführt. Etwa zehn Personen traten in eine Restauration ein, in der eben zwanzig Gäste sich befanden. Die Neuangetommenen stellten sich an den Schanktisch und bildeten einen Kreis. Als bald zogen sie, nachdem sie die Ausgänge besetzt hatten, die Revolver und forderten die Anwesenden auf, die Hände in die Höhe zu heben. Sodann begann Einer unter dem Schutze der neun Revolver die Gäste ihrer Wertachen und ihres Geldes zu berauben und dann entfernten sich die Besessenen und verschwanden in verschiedener Richtung, ohne daß auch nur ein Einziger eingeholt werden konnte.

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman von Hildegard von Gabain.

Fortsetzung 31.

(Nachdr. verb.)

„Nun, die Robe etwas elegant gewählt, um über die Armut zu täuschen, das Betragen, ja das ganze Auftreten bescheiden, demütig, ohne diese kolossale Arroganz. Das würde dem Fräulein Freunde schaffen, man hätte Mitleid mit dem Mädchen, so aber — Sie schütteln verächtlich den Kopf, Teuerste? Ich begreife nicht, Sie stehen vereinzelt mit Ihrer Ansicht da, entschieden total isoliert!“

„Das glaube ich kaum, Fräulein von Halbenbruch, und fasse nicht, wie Sie so lieblos über mittellose Damen aus der Aristokratie urteilen können.“

„Mittellos? arm, pauvre, bis ins Kleinste hinein,“ warf Wanda sehr erregt ein; es entstand eine Pause.

„Nun, Gräfin, sind Sie überzeugt?“ Sich erhebend, bot sie der Gräfin, die langsam dem Beispiel gefolgt war, den Arm, auf dessen unschöner Form die herrlichsten, in goldene Reifen gefaßte Edelsteine funkelten.

„Nicht so ganz, mein Tattgefühl — welches eigentlich nur standhalten kann, wenn es angeboren ist — sträubt sich entschieden dagegen diese wenig zarten Worte anzuerkennen. Alle Welt kann ja nicht reich sein, meine Liebe, und deswegen wird ein gebildeter Mensch niemals den weniger von den sozialen Verhältnissen Begünstigten geflissentlich herabsehen wollen!“ Eine flüchtige Sekunde überlegend, während über ihren Mund ein ironisches Lächeln huschte, sagte sie so ziemlich unvermittelt:

„Ihr Herr Bruder erzählte mir eben erst ganz flüchtig, daß er sich entschlossen hat, auf sein Majorat überzustedeln. Indes, selbst bei der großen Entfernung wird er sich auch ferner Ihrer erinnern und Sie nicht Notleidern lassen.“ „Ha, ha,“ fuhr die Gräfin anscheinend mit der größten Teilnahme fort, „Sie können von Glück sagen, daß Ihr lieber Bruder solch ein edler Mann ist, denn in anderen Fällen sieht es bei derartigen Familienverhältnissen mit der Versorgung der Töchter meist böse aus.“

Wandas graue Augen funkelten vor Wut, ihre Hand griff in die goldenen Stäbe des wertvollen Fächers, daß sie unter dem Druck in Stücke brachen: sie schien ihre ganze Geistesgegenwart verloren zu haben, denn immer noch verharrte sie nach dieser schmachvollen Niederlage in tiefem Schweigen; erst Komtesse Fridas Dazwischkunft machte der unerquicklichen Unterhaltung ein Ende.

Das junge Mädchen kam, um nach Else zu fragen; da sie dieselbe jedoch nicht mehr vorfand, ließ sie ihre Augen im Saale umherschweifen. Bald hatte sie die Freundin entdeckt und sich ihrer genähert.

„Kommen Sie, Fräulein Else,“ rief sie, mit einem leichten Schlag auf deren Schulter sich bemerkbar machend, „Papa bittet mit dem Concert zu beginnen. Er wollte sie selbst auffuchen, aber ich ließ es mir nicht nehmen, unseren Orpheus selbst zu holen, nur schnell, sonst erleidet der Ball zu starke Abkürzung.“

Else war sogleich bereit und ging Hand in Hand mit ihrer kleinen Freundin, unbeirrt durch die sie beobachtende Menge.

„Wo bleibt denn ihr Partner?“ flüsterte Frida neugierig nach allen Seiten schauend, „ich habe ihn noch nicht zu Gesicht bekommen und brenne darauf, ihn kennen zu lernen; nach Rätke von Brauthals exaltierter Beschreibung, die ihn in dem chinesischen Kabinett einen flüchtigen Augenblick gesehen haben will, muß er ja alles Dagewesene übertreffen. Meine Neugierde wird ja bald befriedigt werden, nicht wahr, nach Ihnen spielt er die Violine?“

„Ja, Frida, doch still, da kommt er, ich will ihn gleich Ihnen vorstellen.“ Mittlerweile waren beide in den Musik-Saal getreten, in dem nur verstreut, einzelne Gruppen saßen oder umherstanden.

Der Künstler befand sich in der Nähe des Flügels und Else nahm ohne Weiteres die Vorstellung der beiden vor, als sie mit Frida herankam.

Indes war die Wirkung eine so seltsame, daß Else, anstatt das Podium zu betreten, von einem auf den anderen sah, Frida wurde abwechselnd rot und blaß und schien mit einem schweren Kampf zu ringen; die seelische Erregung, der sie offenbar unterlag, spiegelte sich in ihrem Gesicht mit beispielloser Schärfe ab. Auch den jungen Künstler schien Fridas Anblick vollständig aus der Fassung zu bringen; tiefes Empfinden durchströmte seine ganze Seele, als er die melancholischen Augen in die der Komtesse versenkend, mit einem Seufzer sprach:

„Ach, ich ahnte nicht, daß die himmlische Erscheinung mehr als ein Phantasiegebilde sein könnte! Das Ideal, wie es seit Jahren vor meinem geistigen Auge schwebte und mich schon als solches beglückte, ist, nun ich Sie gesehen, greifbare Wirklichkeit geworden; Ja, gnädige Komtesse sind — haben,“ er fuhr sich über die Stirn, als wollte er damit den süßen Traum verschweigen, indes blieb er vollständig unfähig, sich so weit zu fassen, um der zwingenden Notwendigkeit Rechnung zu tragen, und sich der herkömmlichen, gesellschaftlichen Nebenarten zu bemächtigen.

Die Situation war so lähmend und erschreckend gewesen, daß selbst Else erst nach einer kleinen Weile das rechte Wort finden konnte, jedoch mit dem Taktgefühl einer wohlherzogenen Dame, die gewöhnt ist, sich in jeder, selbst der schwierigsten Lage des Lebens zurecht zu finden, unterbrach sie Boskowskys leidenschaftliche, ihr wohlverständliche Worte:

„Liebe Frida, Sie thäten mir einen großen Gefallen, wollten Sie der Frau Gräfin Sterny den Fächer zurückbringen, den ich unüberlegter Weise mit mir nahm. Sie Herr Boskowsky werden gewiß die Güte haben, sich in meiner Nähe aufzuhalten, falls mein Gedächtnis mich im Stiche lassen sollte und ich genötigt wäre, das Notenheft zu nehmen.“

Sie schien selbst über die kleine Notlüge lächeln zu müssen, während sie an Boskowsky Seite die wenigen Stufen zum Podium erstieg.

„Bitte gehen Sie,“ rief Else freundschaftlich ermahnend noch einmal zurück, als sie Fridas Bögen und den traurigen, sehnuchtsvollen Blick bemerkte, der dem jungen Künstler folgte. Wenngleich ihr eigenes Herz von der wunderbaren Verkettung der Verhältnisse, die sie sich durch beider Vertrauen und durch eigene, weibliche Kombination leicht zusammenstellen konnte, tief ergriffen war, gewann ihre Energie doch schnell die Oberhand und ohne Säumen nahm Else an dem Flügel Platz und bald durchdrachten die ersten Akkorde des Concerto I von Mendelssohn den Saal.

Unterdessen hatte sich Haldenbruch, der in kurzer Entfernung gestanden und den größten Teil des Gespräches zwischen seiner Schwester und Gräfin Sterny mit angehört, zur letzteren begeben, nachdem Wanda mit süßlaurem Lächeln dieselbe verlassen hatte.

„Ich danke Ihnen für die Teilnahme, Frau Gräfin, die Sie eben Fräulein von Lauri bewiesen,“ sprach Haldenbruch, seine Stimme etwas dämpfend, „Wandas Charakter giebt zu vielen Mißlichkeiten Veranlassung. Ihre Verfolgungssucht nimmt nachgerade so überhand, daß der Baronesse das Leben hier zur Hölle gemacht wird.“

„Hörten Sie unseren Streit? Vielleicht ging ich in meiner Teilnahme für das liebe Mädchen zu weit und bitte deshalb um Entschuldigung, aber mich dauerte das Kind, das sich schwer in ihrer Stellung verteidigen und schützen kann, ohne Anstoß zu erregen. Else hat mir viel geklagt, wiewohl auch mit besonderer Freude und anerkennenden Worten Ihres Schutzes gedacht mit der Sie ihr zur Seite stehen.“

Ein tiefer Seufzer war die einzige Antwort. Mittlerweile waren sie der lachenden scherzenden Menge gefolgt, welche angelockt durch die lauten, vollen Töne in den Musiksaal eilte. Haldenbruch führte die Gräfin durch ein kleines Seitenkabinett, um womöglich ganz in der Nähe der schönen Spielerin unter dem Schutze mächtiger Blattpflanzen noch einen Platz zu finden.

„Sehen Sie diesen schönen Kranz junger Damen“, unterbrach die Gräfin ein längeres Stillschweigen, „ist keine darunter, die ihr Herz fesseln könnte? Sie wären der rechte Mann, eine Frau glücklich zu machen. Dort zum Beispiel neben Durchlaucht, die entzückende, dunkeläugige Schönheit! Nicht wahr es ist die jüngere Komtesse Mieg?“

Freilich fehlt der Reichtum, aber eine prächtige gediegene Erziehung hat sie genossen. Hätte ich eine Tochter, keinem gäbe ich Sie lieber, als Ihnen.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

— Ein wirksames Mittel gegen die Influenza ist der Honig. Man nimmt täglich einige Kaffeelöffel davon und läßt ihn langsam sich auf der Zunge auflösen, so ist man ziemlich sicher, von der gedachten Krankheit verschont zu bleiben. Honig in Wasser gelöst und durch die Nase aufgeschluckt, beschleunigt den Heilungsprozeß. Die Ursache dieser Erscheinung liegt auf der Hand: die Influenza äußert sich vorzugsweise in der Entzündung der Schleimhäute; die im Honig enthaltene Ameisensäure ist aber ein vortreffliches Mittel, diese Entzündung hintanzuhalten und zu bekämpfen. Natürlich muß der Honig echt sein, denn nur solcher enthält die gedachte Ameisensäure; die aus Syrup erzeugten Süßstoffe, die von unceellen Händlern als Honig verkauft werden, sind, abgesehen von manchen geradezu gesundheitsschädlichen Beimengungen, die sie enthalten, auch sonst keine Vorbeugungsmittel gegen die in Rede stehende Krankheit.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Jakob Friedrich Hebel

nach langem Leiden im Alter von 77 Jahren Freitag abend 5 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Christfest Nachmittags 3¹/₂ Uhr statt.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme welche wir während des Hinscheidens unserer lieben Mutter

Rosine Meinhold Witwe.

erfahren durften wie auch für die vielen Blumen Spenden u. die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir hiemit den herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwister.

Waiblingen.

Schinken roh u. gekocht
Braunschweiger Wurst,
Sardellen & Casslerleberwurst,

Halbscroulade & Leberkäs,
Lyoner & Zungenwurst,
Frankfurter sowie täglich frische
Bratwürste etc. bei
Hertneck.

Zu Festgeschenken
prachtvolle
Jacquard-Bettteppiche
empfiehlt
F. A. Sauter
filiale Endersbach.

Wegen der Weihnachtsfeiertage
erscheint das nächste Blatt am
Mittwoch Abend.

Posttarif für den Orts- und Nachbarschaftsverkehr (Postort-, Landverkehrs-, Schulometer- und Oberamtverkehr) vom 1. Jan. 1894 an.

G e g e n s t a n d.

Posto und Gebühren im

Postort	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)
Landverkehr	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)
Schulometer	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)
Oberamtverkehr	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)

G e g e n s t a n d.

Posto und Gebühren im

Postort	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)
Landverkehr	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)
Schulometer	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)
Oberamtverkehr	Verkehr zwischen benachbarten Orten des Amtsbezirks bei gleichzeitiger Postanfertigung (Postanfertigung)

- Briefe**
 - frankirt
 - bis zum Gewicht von 15 g einschließl. 3
 - über 15 g bis zum Meißengewicht von 250 g 5
 - unfrankirt
 - bis zum Gewicht von 15 g einschließl. 10
 - über 15 g bis zum Meißengewicht von 250 g 15

Postort	3	5	10	15
Landverkehr	3	5	10	15
Schulometer	3	5	10	15
Oberamtverkehr	3	5	10	15

- Drucksachen** frankirt
 - bis zum Gewicht von 15 g einschließl. 2
 - über 15—50 g einschließl. 3
 - „ 50—250 g einschließl. 5
 - „ 250—1000 g einschließl. 10
- Postkarten** frankirt
 - einfache 3
 - mit Antwort 5
- Postanweisungen** nur frankirt
 - bis 100 Mfr. 20
 - über 100 bis 200 Mfr. 30
 - „ 200 bis 400 Mfr. 40
- Postanträge zur Geldentziehung** nur frankirt
 - Postbetrag der mittels eines Postantrags einzuziehenden Summe 800 Mfr. 30
- Postkaufträge zur Einholung von Wechselacten**
 - das vorauszahlende Porto für den Postkauftragsbrief. 30
 - das im Fall der Annahme des Wechsels bei der Rückkunft des Postkauftrags zu zahlende Müddporto (wie unter a). 30
- Briefe mit Zustellungsgebühr** außer dem Porto zu 1)
 - Zustellungsgebühr 20
 - Porto für die Müddführung bei Zustellungsanfrage 0

Postort	2	3	5	10	3	5	20	30	20	0
Landverkehr	2	3	5	10	3	5	20	30	20	0
Schulometer	2	3	5	10	3	5	20	30	20	0
Oberamtverkehr	2	3	5	10	3	5	20	30	20	0

*Für die in einem Landort aufgegebenen und in diesem Landort auch wieder zu bestellenden Sendungen (im Landverkehrsverkehr) (im Landverkehrsverkehr)